



# Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

Ämtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Parteiamtliches Kreisorgan der N.S.D.A.P.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM. zuzüglich Bestellgeld. Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Lühowstr. 87, bei unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigenannahmen angenommen. Die sechsgepaltene Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die dreigegepaltene Millimeterzeile im Reklameteil des Blattes 0,28 Reichsmark. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lühowstr. 87. Fernruf: Sammel-Nr. B 2 Lühow 0671. Postfachkonto: Berlin Nr. 1519 51.

## Die Mutter unter dem Hakenkreuz

Die deutsche Frau und Mutter als Hüterin von Art und Sitte

### Die Mutter wieder auf dem Ehrenplatz

Der Gauleiter der Kurmark, Oberpräsident Wilhelm Kube, weicht im Schloß Neuenhagen im Kreise Niederbarnim ein Mütter-Erholungsheim der NS.-Volkswohlfahrt Kurmark.

Noch vor wenigen Jahren befand sich die deutsche Frau und Mutter in einer Art Gefangenhaft, war die deutsche Geisteswelt in einen Nebel entfesselter Sündlichkeit eingehüllt, erlebte man Verzerung und Herabsetzung der Sinne in den furchtbaren Schmutz einer von Nihilismus beherrschten Zeit. Das Mythenum der Mutterhaft war nur zu oft entweiht. Schon damals sagte einer der Unrigen, Friedrich Lienhard: „Die Zeit ist nicht fern, da wir die Ketten sprengen, die uns Entartung und Verzerung rundherum angelegt haben; wir führen die Königin wieder auf ihren Thron, die Priesterin wieder in den gereinigten Tempel; die Frau und Mutter wieder auf ihren Ehrenplatz!“ Und Adolf Hitler vollbrachte durch die Machtgewalt des Nationalsozialismus auch diese Wundertat: Die Frau wird wieder zu ihrem wahren eigenen Wesen zurückgeführt, zu dem großen, heiligen Wunder der Schöpfung, zu dem Muttersein wollen und Muttereinfühlen. Die Frau wird wieder Hüterin und Bewahrerin von Art und Sitte, Trägerin aller Güter des Geistes wie der Seele, Unterpfand für die Unverletzlichkeit unseres Volkes.

Noch hat unser Volk am der furchtbaren Erbschaft eines durch und durch forcperten Parteienlignens zu tragen, das den Staat in Froy und Knechtschaft brachte. Die aus dieser Erbschaft sich erweiternde wirtschaftlichen Nöte schufen geradezu groteske Verhältnisse. Wenn Mann und Frau das Bündnis der Ehe eingehen wollten, fanden ihnen zielgenau die Hindernisse im Weg. Sie begannen bei der Anschaffungsleiter für Möbel, sie endeten bei der Schwägerin, ein Heim für ihre Gemeinschaft zu finden. Der nationalsozialistische Staat schuf gründlich Wandel. Und er tat dies nach den Befehlen des Führers, der in seinem „Kampf“ sagt: „Wach die Ehe kann nicht Selbstzweck sein, sondern muß den einen größeren Ziele, der Vermehrung und Erhaltung der Art und Rasse, dienen. Nur das ist ihr Sinn und ihre Aufgabe. Wenn dies aber kommt, dann kann ihre Nützlichkeit nur an der Art gemessen werden, in der sie diesen Zweck erfüllt. Schon aus

diesem Grunde ist dann die frühe Heirat richtig, gibt sie doch in die junge Ehe noch jene Kraft, aus der allein ein gesunder und widerstandsfähiger Nachwuchs zu kommen vermag.“ Ein alter Spruch sagt: „In der Frauen Schoß liegt des Hauses Los.“ Der Sinn dieses Spruches kann auch dahin erweitert werden, daß man sagt: Nicht nur des Hauses Los, sondern auch des Staates Los ruhen in ihrer Schoß. Und in dieser Erkenntnis handelt der nationalsozialistische Staat, indem er zugleich Frauenwürde und Mutterfreude zu hohen Ehren bringt.

Obwohl noch manche Entartungserscheinung, auch unter der weiblischen Jugend, bekämpft und getilgt werden muß, so ist doch der Weg zu neuen Mutterliege bestritten. Der nationalsozialistische Staat tut dies nicht mit Worten, sondern durch Taten. Das Müttererholungsheim ist eine von den Etappen des Aufstiegs. Die Frau als Schicksal findet hier die Pflege, die wirtschaftliche und seelische Hilfe, die in harten Notzeiten geradezu Wunder wirken und die Erdenlast des Lebens überwinden. Weib und Mutter werden zu königlichen Tieren. Das Wort aus dem Leben besitzt wieder Geltung: „Wo Sittlichkeit regiert, da regieren sie die Frauen.“ Und wo die Sittlichkeit herrscht, da sind sie mächtig. Die Mutterhaft, die der Berechtigung, der pflegen durch Sorge und Hilfe der großen Gemeinschaft in stärkstem Maße teilhaftig wird, wird wieder Kraftquelle der Erneuerung. Unsere bisherige Armut wandelt sich in stillfäden Reichtum. Die Zeit ist vorbei, da unsere Frauen ihrem gottgewollten Beruf, ihrer wahren Berufung entfremdet worden können. Und zur nationalsozialistischen Mutterpflege tritt die nationalsozialistische Müttererholung. Sie will, „getragen von dem Willen zur Volksgemeinschaft und von dem Bewußtsein der Mutter für Volk und Staat“ körperlich und seelisch tüchtige Mütter heranzubilden. Diese Muttererholung wird ein Segen für unser Volk sein. Alle Fürsorge der Gegenwart aber ist in dem großzügig erdachten und großzügig durchgeführt sozialen Hilfswort zusammengefaßt: „Mutter und Kind“.

Die Tat ist alles! Am Fundament wird begonnen, an der Stelle allen Gemeinschaftslebens, an der Familie. Und wahre Mutterhaft und echte Mutterlichkeit sind wesentliche Voraussetzungen unseres völkischen und staatlichen Lebens.



Einweisung eines Müttererholungsheimes im Kreise Niederbarnim.

Gauleiter Kube, Oberpräsident von Brandenburg, bei seiner Ankunft im Schloß Neuenhagen, das durch ihn seiner Bestimmung als Müttererholungsheim des Kreises Niederbarnim übergeben wurde.

tragen, daß er daher auch den Deutschen Kampfspieldie gebührende Achtung zu schenken hat. In Nürnberg werden auslandsdeutsche Turner und Sportler zugegen sein; sie müssen die Gewißheit mit nach Hause nehmen, daß im nationalsozialistischen Deutschland jeder seine Pflicht tut und arbeitet, daß aber auch jeder das körperliche Rüstzeug erhält, um diese Arbeit für sein Volk und Vaterland verrichten zu können.

So mögen denn die Deutschen Kampfspiele den Satz lebenswahr machen:

Leibesübungen — eine Sache des Volkes!

Errichtung eines Frauenamts in der DAF.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Leh, hat folgende Anordnung erlassen: Mit sofortiger Wirkung wird in der DAF ein Frauenamt errichtet. Mit der Leitung des Amtes wird die selbstbetretende Ministerin des Reiches NS-Frauenhaft in der Obersten Leitung der DAF, Frau Scholz-Hilf, beauftragt.

## Luze schützt die Ehre der SA.

Bekanntmachung des Chefs des Stabes gegen das Denunziantentum

Die NSR. teilt folgende Bekanntmachung des Chefs des Stabes mit:

Ich sehe mich veranlaßt, der Öffentlichkeit mit aller Deutlichkeit folgendes zur Kenntnis zu bringen:

Die SA-Führer und Männer, die in Zuge der Säuberungsaktion innerhalb der SA. befaßt sind oder waren, sind zu einem Ziel befeitigt, zu einem anderen Teil schweben gegen sie Disziplinarverfahren.

Aus zahllosen Zuschriften von Denunzianten habe ich ersehen, daß innerhalb des deutschen Volkes eine ganze Reihe von Menschen sich bemüht fühlt, die Ehre der anständigen SA-Führer und Männer angzugreifen. Als Chef des Stabes der SA. ist es meine Pflicht, mich zu äußern vor die Ehre der mir anvertrauten SA-Führer und Männer zu stellen. Ganz abgesehen davon, daß mir als Soldat jegliches Verhältniß für Denunziantentum abgeht, bin ich nicht gewillt, das Werkzeug feindsiger, rachsüchtiger Menschen zu sein.

Ich ergehe deshalb hiermit auf diesem Wege über die Presse alle diejenigen, die es angeht, haktlose Denunziantentum zu unterlassen. Sollte dieser mein Hinweis nicht genügen, so werde ich weitere Denunzianten der Staatsanwaltschaft übergeben.

München, den 18. Juli 1934.

Der Chef des Stabes: Luze.

### Leibesübungen — eine Sache des Volkes!

Reichsinnenminister Fried zu den Deutschen Kampfspielen in Nürnberg.

Reichsinnenminister Dr. Fried hat zu den am Sonntag beginnenden Deutschen Kampfspielen in Nürnberg in eine Kampfpflicht-Sondernummer des „Reichssportblattes“ folgendes Leitwort geschrieben:

„Die Deutschen Kampfspiele 1934 sind das nationale Schloß der deutschen Turn- und Sportbewegung. Vor einem Jahr fanden sich in Stuttgart Deutschlands Turner zusammen und hörten dort die Worte des Führers. Sie waren ihnen Ansporn und gaben ihnen neuen Zehnsinn. Zu den Tagen vom 23. bis 29. Juli wird sich in Nürnberg, der Stadt der Reichsparteitage, die gesamte deutsche Turn- und Sportbewegung versammeln zum Zeugnis ihrer Größe und aufbauenden Arbeit, zum Bekenntnis für Führer und Vaterland. Der neue Staat räumt den Leibesübungen den Platz ein, der ihnen gebührt; er stellt in ihnen einen wichtigen Faktor zur Gewinnung unseres Volkes. Schon an die Jugend müssen daher die Leibesübungen herangeführt werden.

Vergessen wir nicht, daß es Pflicht eines jeden ist, sein Teil zur Weiterentwicklung der Leibesübungen beizubringen.

### Frankreich vor einer Kabinettskrise

Paris, 19. Juli. Die Gegenüberstellung Lardieus und Chauteamps im Parlamentarischen Stawisch-Ausflug am Mittwoch abends soll einen sehr stürmischen Verlauf genommen haben, ohne jedoch ein positives Ergebnis zu zeitigen.

Der Ernst der Lage und der möglichen politischen Folgen ergibt sich aus folgenden Erklärungen Chauteamps: „Die Auslagen Lardieus sind ernst, ebenso vom politischen wie vom moralischen Gesichtspunkt aus. Ich nehme zur Kenntnis, daß ein Regierungsglied die Verantwortung für den Bruch des Burgfriedens übernimmt. Während ich mich bemühe, selbst um den Preis gewisser Zugeständnisse hinsichtlich unserer Leber, die Regierung zu verteidigen, bereitet sich eines ihrer Mitglieder darauf vor, den Führer der Regierungsmehrheit mit dem Ziel zu entsetzen, die Regierung der nationalen Einigung zu treffen, einen Bruch des Burgfriedens herbeizuführen, und auf diese Weise die Auflösung der Kammer zu erzwingen. Die heutigen Auslagen können als Auftakt der Wahltampagne angesehen werden.“